

## **N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 28. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landschaftspflege und Energie**

vom:	<b>07.11.2002</b>
von:	<b>16:00 Uhr</b>
bis:	<b>19:55 Uhr</b>
Ort:	<b>Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal</b>

#### **Anwesend waren:**

##### I. Vom Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie:

Strunk, Christine - als Vorsitzende -  
Bäbler, Walter  
Dehmel, Michael - bis 19.40 Uhr, TOP Verschiedenes n. ö. T. -  
Fries, Traute  
Gierlich, Michael  
Klein, Hermann - für AM Hecker, Heribert -  
Müller, Manfred  
Schiemer, Hansgeorg - ab 17.15 Uhr, während TOP 6 ö. T. -  
Schlabach, Alfred - für AM Klein, Marc -  
Stahl, Markus - bis 19.15 Uhr, während TOP 9 ö. T. -  
Steuber, Burkhard  
Vetter, Wolfgang  
Dr. Volz, Peter

##### II. Beratende Mitglieder:

Brandl, Willi - bis 19.10 Uhr, Ende TOP 7 ö. T. -  
Gottwald, Ernst - bis 17.20 Uhr, während TOP 6 ö. T. -  
Rinder, Gustav - bis 17.45 Uhr, während TOP 6 ö. T. -  
Schneider, Walter  
Zapletal, Martin - für AM Banken, Ulrich bis 19.10, Ende TOP 7 ö. T. -

##### III. Als Zuhörer:

Kubosch, Ralf  
Aufgrund besonderer Einladung:

Herr Dr. Hädicke - Kreisgesundheitsamt Siegen -  
Herr Schütz - Staatliches Umweltamt Siegen -  
Herr Winkel - Eigenbetrieb der Stadt Siegen -

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

### **Zur Tagesordnung:**

Die Tagesordnung wird im öffentlichen Teil um die Punkte 7.1 und 12 erweitert, TOP 12 wird gemeinsam mit TOP 9 beraten.

## **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

### **1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Vetter bestimmt.

**28. AfULE 07.11.2002**

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom**

Der letzte Satz seines Wortbeitrages zu TOP 6 gibt den von ihm geschilderten Sachverhalt nicht richtig wieder, so Herr Rinder. Er ist wie folgt zu ersetzen:  
Es ist unklar, wie der nötige Landschaftsausgleich auf die künftigen Bewohner umgelegt wird. Es stellt sich die Frage, ob der vor allem im Bereich B nötig werdende zusätzliche Ausgleich auf die künftigen Hausbesitzer in den Bereichen A *und* B oder nur auf diejenigen im Bereich B umgelegt wird. Beide Alternativen sind für künftige Hausbesitzer schwer nachvollziehbar, nur das Gerichtsverfahren kann diesbezüglich Klarheit schaffen.

Unter Berücksichtigung dieser Anmerkung wird die Niederschrift bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

**28. AfULE 07.11.2002**

### 3. Fragestunde

#### 3.1. Müll auf den Parkplätzen unter der HTS in Geisweid

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 11.10.2002

Der von Herrn Röcher verlesene Vermerk zur Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Strunk möchte wissen, ob es aufgrund der regelmäßig auftretenden Verschmutzungen im betreffenden Bereich möglich ist, ggf. in Kooperation mit der Polizei verschärfte Kontrollmaßnahmen durchzuführen.

Herr Röcher bringt vor, dass vermehrte Kontrollen nur dann stattfinden können, wenn genügend Personal zur Verfügung steht. Die Polizei wurde bereits, jedoch bisher ergebnislos, um Mithilfe gebeten.

**28. AfULE 07.11.2002**

### 4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

**28. AfULE 07.11.2002**

### 5. Novellierung der Trinkwasserverordnung; hier: mündlicher Vortrag des Kreisgesundheitsamtes

Mündlicher Bericht

Herr Dr. Hädicke berichtet ausführlich über die Novellierung der Trinkwasserverordnung und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder Vetter, Schneider, Gierlich und Strunk.

Herr Dr. Volz zeigt auf, dass insbesondere die Privatbesitzer von Altimmobilien auf Gesundheitsgefährdungen durch Blei-Trinkwasserrohre hingewiesen werden müssen.

Im Gegensatz zu den im Zuständigkeitsbereich öffentlicher Wasserwerke noch befindlichen Bleirohren lässt sich ein Austausch ebensolcher auf privater Ebene nicht erzwingen, so Herr Dr. Hädicke. Nach der Trinkwasserverordnung sind Gesundheitsämter für die notwendige Aufklärungsarbeit zuständig. Öffentliche Veranstaltungen zu dieser Problematik haben bislang noch nicht stattgefunden, Info-Broschüren wurden noch nicht erarbeitet. Die Wasserwerke, u. a. die SVB, wurden mit der Bitte angeschrieben, dem Gesundheitsamt die, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr zahlreichen, problematischen Hausanschlüsse mitzuteilen.

Die Herren Vetter und Klein weisen darauf hin, dass bei den SVB seit längerer Zeit eine Aktion durchgeführt wird, die darauf zielt, den Austausch von Blei-Trinkwasserhausanschlussrohren voranzutreiben. Der Anteil dieser gesundheitsgefährdenden Installationen ist zwischenzeitlich verschwindend gering. Bleihausinstallationen werden hierbei nicht mitausgewechselt, im Rahmen der Versendung der jährlichen Wasserverbrauchsrechnung könnten die SVB auf Gesundheitsgefährdung der Hausbewohner hinweisen.

Herr Dr. Kraft nimmt die Diskussion zum Anlass, innerhalb der Umwelta Abteilung zu überlegen, inwiefern die Problematik auch in die städtische Umweltberatung einfließen kann.

Frau Strunk begrüßt diesen Vorschlag und bittet, die Ergebnisse der Überlegungen in einer der nächsten Sitzungen darzustellen.

*Anmerkung zur Niederschrift:*

*Ein Vermerk der Umwelta Abteilung zum Vortrag des Herrn Dr. Hädicke zur Novellierung der Trinkwasserverordnung ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.*

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**28. AfULE 07.11.2002**

## **6. Hochwasser-Aktionsplan Sieg; hier: mündlicher Bericht des Staatlichen Umweltamtes Siegen**

### Mündlicher Bericht

Das Konzept des Vortrages von Herrn Schütz ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Ferner wird auf den an alle Ausschussmitglieder verteilten Flyer „Hochwasseraktionsplan Sieg“ verwiesen.

Im Anschluss an die Berichterstattung werden Fragen der Ausschussmitglieder Dr. Volz, Strunk, Gierlich, Bäßler und Schlabach beantwortet.

Herr Winkel führt an, dass aus dem Verlauf der Sieg resultierende Gefahrenpotentiale insbesondere an zwei Abschnitten im Innenstadtbereich Siegens zu sehen sind.

Es handelt sich hierbei um den ca. 250 Meter langen Bereich von Reichwalds Ecke bis Möbelhaus Bald und um einen rd. 700 Meter langen Abschnitt von der Justizverwaltung bis Effertsufer. Für den erstgenannten hat der Eigenbetrieb der Stadt Siegen eine Hochwasserschutzmaßnahme entworfen, die jedoch, nicht zuletzt wegen der hohen Kosten von 2 Mio. €, im Werksausschuss keine Mehrheit fand.

Sämtliche Nebengewässer sind nicht hochwasserfrei ausgebaut. Es stellt sich die Frage, welcher Hochwasserschutz zu welchen Kosten vorgehalten werden soll.

Ein Hochwassereinsatzplan der Stadt Siegen existiert, derzeit werden Überlegungen bezüglich Hochwassermeldemarken, Hochwassermeldedienst und Hochwasserwarndienst angestellt. Er macht deutlich, dass die Erstellung von Notprogrammen

ausschließlich in die Zuständigkeit des Kreises Siegen-Wittgenstein fällt.

Herr Schul ergänzt, dass der Bürgermeister aufgrund des diesjährigen Starkregenereignisses eine Arbeitsgruppe gebildet hat, die sich mit generellen Katastrophenabwehrmaßnahmen beschäftigt. Zwischenzeitlich wurde der Entwurf eines Alarm- und Einsatzplanes, der noch weiter präzisiert werden wird, fertiggestellt. Der endgültige Alarm- und Einsatzplan nebst daraus resultierender Maßnahmen wird allen Stadtverordneten zu gegebener Zeit zur Verfügung gestellt.

Ein gravierendes Problem bei sämtlichen Maßnahmen, die vor Hochwasser schützen sollen, sieht Herr Dr. Volz in der Tatsache, dass deren Umsetzung häufig zum Scheitern verurteilt ist, weil benötigte Rückhalteflächen durch die entsprechenden Grundeigentümer nicht zur Verfügung gestellt werden.

Herr Vetter kritisiert, dass die Kommunen den Flächenerwerb nicht mit genügendem Nachdruck betreiben und die aus juristischer Perspektive möglicherweise resultierenden negativen Konsequenzen nicht ausreichend bedenken. Mit den Nachbargemeinden ist Kontakt aufzunehmen, welche Hochwasserschutzmaßnahmen überregional gesehen in Betracht kommen.

Frau Strunk gibt zu bedenken, dass auch im Umfeld kleinerer Fließgewässer im Stadtgebiet, z. B. der Weiß, der Ferndorf und der Alche, Gefahrenpotentiale zu sehen sind.

Herr Kubosch ergänzt, dass insbesondere in den Einzugsgebieten der „Nebengewässer“ dafür Sorge zu tragen ist, dass weniger Flächen versiegelt und bessere Rückhaltesysteme geschaffen werden.

Wenn eine Erstellung eines Hochwasseraktionsplanes auch für kleinere Gewässer gewünscht wird, müsste dies auf kommunaler Ebene geschehen, so Herr Schütz.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**28. AfULE 07.11.2002**

**7. Satzung der Stadt Siegen über die Abfallbeseitigungsgebühren vom 30.12.1980 in der Fassung der 8. Änderungssatzung vom 29.11.2001 hier: 9. Änderungssatzung**

Vorlagenr. 2316/2002

Herr Vetter betont die Formulierung auf Seite 5 der Vorlage, dass ohne die erneute Erhöhung der Abfallgebühren des Kreises eine Erhöhung der Abfallbeseitigungsgebühren durch die Stadt Siegen nicht erforderlich wäre. Die Bevölkerung sollte hierüber in geeigneter Weise informiert werden.

Herr Dr. Volz lobt die stets sehr präzisen Kostenaufstellungen im Rahmen der Ge-

bührenkalkulationen, die durch die Abteilung Stadtreinigung vorgelegt werden.

Bei der wiederholten Erhöhung der Abfallbeseitigungsgebühren muss zunehmend auch die Frage der Müllvermeidung ins Blickfeld geraten, so Frau Strunk.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die der Vorlage als Anlage 2 beigefügte 9. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Abfallbeseitigungsgebühren vom 30.12.1980 in der Fassung der 8. Änderungssatzung vom 29.11.2001 unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Kreistages.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

### **7.1. Sachstandsbericht Mülldeponie Fludersbach**

Frau Strunk musste über inoffizielle Quellen erfahren, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein eine Verlängerung des Pachtvertrages mit der Fa. Kölsch für das Gelände der Mülldeponie Fludersbach beabsichtigt. Vor dem Hintergrund, dass weder Standortfrage noch Zuwegung endgültig geklärt sind, würde eine Entscheidung über eine Pachtvertragsverlängerung, insbesondere hinsichtlich des noch ausstehenden Gesamtkonzeptes des Kreises, problematische Fakten schaffen. Sie informiert über das von der Fa. Kölsch unterbreitete Angebot, ihr Konzept im Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie zu präsentieren.

Herr Schul gibt einen aktuellen Sachstandsbericht, wie sich die Angelegenheit sowohl aus Perspektive des Kreises Siegen-Wittgenstein, als auch aus Perspektive der Stadt Siegen, darstellt.

Alle weiteren Schritte sind dahingehend zu überdenken, dass die Fa. Kölsch den Standort innerhalb des Stadtgebietes von Siegen nicht aufgibt, so Herr Vetter. Er wünscht nähere Informationen zum Umsatz der Fa. Kölsch und zu dem daraus erwachsenden Gewerbesteueraufkommen zugunsten der Stadt Siegen.

Die folgende umfangreiche Diskussion, an der sich die Ausschussmitglieder Dr. Volz, Gierlich, Strunk, Schiemer und Schneider beteiligen, führt zu folgenden Ergebnissen:

- ◆◆◆ Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie des Rates der Stadt Siegen missbilligt die in der Angelegenheit „Mülldeponie Fludersbach“ äußerst unbefriedigende Informationspolitik des Kreises Siegen-Wittgenstein gegenüber der Stadt Siegen, den politischen Gremien der Stadt und auch gegenüber den betroffenen Anliegern. Der Kreis ist aufzufordern, alle Beteiligten künftig zeitnah und kontinuierlich zu unterrichten. Die Verwaltung wird beauftragt, zur kommenden Sitzung je einen Vertreter der Fa. Kölsch und des Kreises Siegen-Wittgenstein zur Präsentation bestehender Konzepte bezüglich der Mülldeponie Fludersbach einzuladen.

**Beschluss (auf Antrag von Herrn Gierlich):**

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie beauftragt die Verwaltung, bis zur kommenden Sitzung eine ausführliche Vorlage zum Thema Mülldeponie Fludersbach zu erarbeiten. Diese muss einen Beschlussvorschlag beinhalten, der die grundsätzlichen Vorstellungen der Stadt Siegen und insbesondere eine Positionierung zu einer alternativen Zuwegung deutlich werden lässt.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**28. AfULE 07.11.2002**

- 8. Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 9. Änderungssatzung vom 29.11.2002  
hier: 10. Änderungssatzung**

Vorlagennr. 2315/2002

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die der Vorlage als Anlage beigefügte 10. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 9. Änderungssatzung vom 29.11.2001.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

- 9. Sitzungen der städtischen Baumkommission am 26.09. und 10.10.2002;  
hier: Beschlussempfehlungen**

Vorlagennr. 2298/2002

**Der Tagesordnungspunkt 12, Vorlagennr. 2313/2002, wird unter diesem Punkt mitberaten.**

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie des Rates der Stadt Siegen berät die Niederschriften der städtischen Baumkommission einzeln.

**Zur Niederschrift über die 20. Sitzung der städtischen Baumkommission am 26.09.2002 (Vorlagennr. 2298/2002):**

Auf Frage von Frau Strunk antwortet Herr Dr. Kraft, dass die Anregung Herrn Veters zu TOP 37, letzter Absatz, wonach die Schutzzeit gemäß Baumschutzsatzung auf-

gehoben werden sollte, geprüft wurde. Dadurch, dass Bäume im Sommer bessere Möglichkeiten haben, auf durch Baumschnitt erzeugte Wunden entsprechend zu reagieren, ist die Verwaltung zu der Überzeugung gelangt, dass dem Hinweis im Rahmen der nächsten Änderung / Ergänzung der Baumschutzsatzung Rechnung getragen zu tragen ist.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie schließt sich den Vota bzw. den Empfehlungen der städtischen Baumkommission an.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

---

**Zur Niederschrift über die 21. Sitzung der städtischen Baumkommission am 10.10.2002 (Vorlagenr. 2298/2002):**

Frau Strunk ist der Auffassung, dass eine Beschlussempfehlung zur Fällung der 6 Linden oder zu diesbezüglichen Alternativen zugunsten des Baus eines Kleinspielfeldes auf der „Senderwiese“ (TOP 3) erst dann abgegeben werden sollte, wenn sich der Bedarf für städtische Sportflächen anhand eines zu erarbeitenden Gesamtbelegungsplanes nachweisen lässt. Zu bedenken ist auch, dass die jährlich in den Sommerferien angebotene Maßnahme „RaBauKi“ in dem betroffenen Bereich stattfindet. Sie schlägt vor, diesen Punkt aus einem Beschluss auszuklammern.

Den geäußerten Bedenken wurde nach Auffassung von Herrn Schlabach dadurch Rechnung getragen, dass die Baumkommission lediglich eine Vorbehaltsempfehlung dahingehend abgegeben hat, dass eine erneute Beteiligung der Kommission vor endgültiger Fällung gefordert wird. Die Bewertung einer Notwendigkeit einer zusätzlichen Sportfläche und Konsequenzen für die Aktion RaBauKi fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Baumkommission.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie schließt sich den Vota bzw. den Empfehlungen der städtischen Baumkommission an.

**Beratungsergebnis: 11 Stimmen dafür, 1 dagegen (Fraktion BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN), 0 Enthaltungen**



**Zur Niederschrift über die 22. Sitzung der städtischen Baumkommission am 24.10.2002 (Vorlagennr. 2313/2002 zu TOP 12):**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie schließt sich den Vota bzw. den Empfehlungen der städtischen Baumkommission an.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**28. AfULE 07.11.2002**

**10. Zuschüsse für Umweltschutzmaßnahmen;  
hier: Mittelaufteilung**

Vorlagennr. 2274/2002

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie des Rates der Stadt Siegen beschließt die Mittelbereitstellung aus der HSt. 1.120.9500.4 für das im Sachverhalt der Vorlage benannte Projekt.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**11. Mitteilungen des Bürgermeisters**

**a) Altholz-Verordnung**

Herr Röcher teilt mit, dass der Bundestag der Altholz-Verordnung, die im Frühjahr 2003 in Kraft treten wird, zugestimmt hat. Mit der Verordnung werden erstmals bundesweit einheitliche Anforderungen an die Entsorgung von Altholz gestellt und ökologische Standards vorgegeben. Es soll die stoffliche und energetische Verwertung von Altholz (man versteht hierunter Industrierestholz als auch zu Abfall gewordene Holzprodukte wie Möbel, Verpackungen aus Holz oder Bauabfall) gefördert und Schadstoffe aus dem Wirtschaftskreislauf ausgeschleust werden. Die Beseitigung von Altholz durch Ablagerung auf Deponien ist künftig verboten. Für die aus Altholz erzeugten Holzhackschnitzel und Späne werden verbindliche Schadstoffgrenzwerte festgelegt.

Die Altholz-Verordnung gilt auch für öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, soweit sie Altholz verwerten oder beseitigen. Die Stadt Siegen ist im Gegensatz zum Kreis Siegen-Wittgenstein insofern nicht tangiert.

**b) Altfahrzeug-Gesetz / -Verordnung**

Im Juli 2002 ist das Altfahrzeug-Gesetz und damit die Altfahrzeug-Verordnung in Kraft getreten, informiert Herr Röcher. Darin ist geregelt, dass ab 01.01.2007 Hersteller von Fahrzeugen verpflichtet sind, alle Altfahrzeuge ihrer Marke vom Letzthalter unentgeltlich zurückzunehmen. Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sind Letzthaltern gleichgestellt. Diese Tatsache birgt für die Stadt Siegen u. a. auch darin einen Vorteil, dass aufgefundene Autowracks, deren Eigentümer sich nicht ermitteln lassen, dem Hersteller zurückgegeben werden können, ohne dass Kosten für die Stadt entstehen.

#### c) Beschaffung dreier Winterdienst-Kleintraktoren

Herr Röcher gibt bekannt, dass zur Arbeitserleichterung im manuellen Bereich drei Winterdienst-Kleintraktoren außerhalb des Fahrzeugbeschaffungsprogrammes beschafft werden sollen. Die Finanzmittel wurden für diesen Zweck aufgrund erheblicher Probleme im Bereich des Handstreudienstes im vergangenen Winter zur Verfügung gestellt.

#### d) Obstbaum-Aktion 2002

Herr Dr. Kraft trägt vor, dass die Abteilung Umwelt der Stadt Siegen auch in 2002 wieder eine Obstbaum-Aktion durchgeführt hat. Grundsätzlich können Bürger hierbei von der Möglichkeit Gebrauch machen, Obstbäume im Rahmen einer Sammelbestellung kostengünstig zu erwerben.

Im laufenden Jahr beteiligten sich 116 Bürger an der Aktion, die Ausgabe der insgesamt bestellten 393 Bäume erfolgt am 08.11.2002.

Die Entwicklung der bisherigen städtischen Obstbaum-Aktionen wird in folgender Tabelle deutlich:

	1994	1995	1996	1998	2000	2002
Stadtgebiet Siegen	238	569	819	967	450	393
Umland	302	515	-	-	-	-
<b>gesamt:</b>	<b>540</b>	<b>1.084</b>	<b>819</b>	<b>967</b>	<b>450</b>	<b>393</b>

#### e) Besichtigung einer Photovoltaikanlage und eines Blockheizkraftwerkes

Für den 08.11.2002 laden die Arbeitsgruppe Stadtökologie und das Siegener Solarforum zu einer Besichtigung der Photovoltaikanlage auf dem Hof Altenberg in Langenholdinghausen und der Biogasanlage auf dem Hof Heckseifen in Meiswinkel (nach Stellungnahme des Mitunterzeichners befindet sich der Hof noch in der Gemarkung Langenholdinghausen) ein. Vor Ort werden die Betreiber Technik und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ihrer in Siegen bisher einmaligen Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung sachkundig erläutern. Interessierte Ausschussmitglieder treffen sich um 14.40 Uhr auf dem Parkplatz am Rathaus Geisweid.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt die Mitteilungen a) bis e) zur Kenntnis.

**28. AfULE 07.11.2002**

- 12. Sitzung der städtischen Baumkommission am 24.10.2002;  
hier: Beschlussempfehlungen**

Vorlagenr. 2313/2002

**Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 9 mitbehandelt.**

**28. AfULE 07.11.2002**